



Jahresbericht 2013

Unterstützung und
Begleitung im Alltag



unscheinbar
lebenswichtig

Fridlihuus



FRIDLHUUS GLARUS Wohnhaus für erwachsene Menschen
mit einer Körperbehinderung

Abläschstrasse 86
8750 Glarus

Telefon 055 640 79 00
Fax 055 640 32 42
e-mail info@fridlihuus.ch
homepage www.fridlihuus.ch

Trägerschaft Verein FRIDLHUUS GLARUS

Postkonto 87-1018-8

Wir sind Mitglied bei:

CURAVIVA.CH

VERBAND HEIME UND INSTITUTIONEN SCHWEIZ
ASSOCIATION DES HOMES ET INSTITUTIONS SOCIALES SUISSES
ASSOCIAZIONE DEGLI ISTITUTI SOCIALI E DI CURA SVIZZERI
ASSOCIAZIUN DALS INSTITUTS SOCIALS E DA TGIRA SVIZZERS

INSTITOSI

Nationaler Branchenverband der Institutionen für Menschen mit Behinderung
Association de branche nationale des institutions pour personnes avec handicap
Associazione nazionale di categoria delle istituzioni per persone con handicap
Associazion naziunala da branscha da las instituziuns per persunas cun impediment

www.insos.ch

Leitbild

Das Fridlihuus in Glarus ist ein Wohnhaus für erwachsene Menschen mit einer Körperbehinderung, die wegen ihrer Behinderung dauernd oder zeitweise auf Hilfeleistungen Dritter angewiesen sind. Sie können aufgenommen werden, wenn sie die Fähigkeit zur Eigenverantwortung besitzen, und die Bereitschaft und Fähigkeit zur Bedienung der technischen Infrastruktur (insbesondere die Betätigung des Notrufes) mitbringen. Ihnen soll hier selbstbestimmtes und eigenverantwortliches Wohnen und Leben ermöglicht werden. Die BewohnerInnen des Fridlihuus sollen, unabhängig vom Schweregrad und der Art ihrer Körperbehinderung, von Religions- oder Kulturzugehörigkeit mit Achtung und Respekt optimal gepflegt und in der Tagesgestaltung ihren Fähigkeiten, Interessen und Neigungen entsprechend unterstützt werden. Es gelten für sie dieselben Rechte und Pflichten wie für Menschen ohne Behinderung.

Die Aufnahme der BewohnerInnen erfolgt durch eine Aufnahmekommission. Einwohner des Kantons Glarus erhalten den Vorzug; nach Möglichkeit können Interessenten aus andern Regionen berücksichtigt werden. Die BewohnerInnen erhalten einen Miet- und Dienstleistungsvertrag, in dem Dienstleistungsangebot sowie Benutzung und Kündigung der Wohnungen und der allgemeinen Räume geregelt sind. Von der Aufnahme ausgeschlossen sind Menschen mit einer schweren psychischen oder einer geistigen Beeinträchtigung sowie Menschen mit einer Suchtkrankheit.

Im Fridlihuus...

- wird die Selbständigkeit (körperlich, geistig, finanziell und sozial) erhalten und gefördert;
- werden die Privatsphäre und Eigenart gewährt bzw. respektiert und die Gemeinschaft ermöglicht;
- werden die Hilfeleistungen in der Pflege/Betreuung und in der Tagesgestaltung nach dem Bedarf der BewohnerInnen ausgerichtet;
- wird in der Arbeitsbeschaffung und Tagesgestaltung Unterstützung angeboten;
- wird der Kontakt zur Umwelt erleichtert;

- begegnen wir dem sozialen Umfeld der BewohnerInnen offen und beziehen es in unsere Aktivitäten in der Art, wie es die/der betroffene BewohnerIn wünscht, ein;
- wird eine Durchmischung von leicht-, mittel- und schwerbehinderten BewohnerInnen angestrebt;
- werden bei Stellenbewerbungen Menschen mit einer Behinderung und gleichen fachlichen Voraussetzungen bevorzugt;
- wird bei der Bestellung der Kommissionen eine angemessene Vertretung von Menschen mit einer Behinderung angestrebt;
- ist eine Hausordnung vorhanden;
- haben BewohnerInnen und Mitarbeitende das Recht, einen BewohnerInnen- bzw. MitarbeiterInnenrat zu gründen; Mitdenken und Mitplanen sind erwünscht und Anträge müssen von der Hauskommission bearbeitet werden;
- wird an einer permanenten Verbesserung der Dienstleistungen gearbeitet;
- wird die interne und externe Kommunikation stark gewichtet und gepflegt;
- werden Konflikte thematisiert und konstruktiv bewältigt;
- werden trotz grosser Aufmerksamkeit Fehler gemacht – wir pflegen einen offenen Umgang damit, beheben oder begrenzen den Schaden und das Risiko, das so entdeckt werden konnte;
- wird mit finanziellen und materiellen Mitteln ein ökonomischer und ökologischer Umgang gepflegt. Das Personal wird ökonomisch eingesetzt;
- wird die Aus- und Weiterbildung betriebsintern und -extern gefördert;
- wird das Leitbild periodisch überprüft und bei Bedarf angepasst.

Jahresbericht des Präsidenten

Einleitung

Vieles ist in Bewegung und manchmal scheint es, dass kein Stein mehr auf dem andern bleibt. Dabei denke ich an all die vielen Meldungen welche tagtäglich für **«Schlagzeilen»** in unserer Medienlandschaft sorgen. Angefangen bei Angriffen auf Politiker, Persönlichkeiten aus Volk und Wirtschaft oder aber auch über die Art und Weise der Geschäftsführung in der Banken- Versicherungs- und Treuhandbranche bis hin zur Privatwirtschaft, der öffentlichen Hand und den Volkswirtschaften sowie der Privatsphäre einzelner Bürger und Bürgerinnen. Es macht heute leider den Anschein, dass jedes Mittel erlaubt sei, um



«Schlagzeilen» auf die Titelseiten der Medien zu bringen, auch wenn sogar illegaler «Datenklau» dazu führen könnte, um sogenannte Steuerparadiese ausfindig zu machen und möglichen Steuersündern das Handwerk zu legen.

Das Thema **«Finanzen»** scheint ein Dauerbrenner in «aller Leute Munde» zu sein. In allen Ländern werden Sparpakete geschnürt, dringend notwendige Investitionen für den Fortbestand günstiger Strukturen gestrichen, nach zusätzlichen Einnahmequellen bis hin zu Steuererhöhungen gesucht, um Budgets wieder ins Lot zu bringen. Dabei wird oftmals übersehen, dass gerade einzelne Massnahmen zu einer Zunahme der Armut in unserer Gesellschaft führen und vielfach auch Menschen treffen, welche bedingt durch ihre Behinderung weniger zum Bruttosozialprodukt beitragen können. Möge sich unser ***Blinkwinkel auf das Wichtigste und den Menschen als Mittelpunkt*** konzentrieren!

Lassen wir uns daher nicht allein durch den Leitspruch **«Geld regiert die Welt»** beeinflussen, sondern freuen wir uns, wenn wir täglich mit Mitmenschen verschiedenster Art und Gesinnung Gedanken austauschen und dabei den Reichtum der inneren Werte beim Nächsten fühlen und wahrnehmen sowie gegenseitig von einander profitieren können. Gerade diese Werte sind es, die uns Sicherheit geben, dass unsere Institution nach wie vor bei einer breiten Öffentlichkeit hohes Ansehen und Unterstützung genießt. Diese Verbundenheit stellt sicher, dass die Bewohnerinnen und Bewohner im Fridlihuus auch mit einer Behinderung ihr Leben im Alltag selbständig – bei Bedarf mit Unterstützung – meistern können.

Das enorme Engagement seitens der Hausleitung, unserem Personal in den verschiedensten Teams und der Trägerschaft gibt uns Gewähr, den Bedürfnissen der Bewohner, ihrer Angehörigen, unserer Gesellschaft sowie den Verantwortlichen in der Fachstelle Heimwesen genügen zu können.

Ich möchte daher allen erneut für ihre Unterstützung, ihr offenes Ohr und ihr verantwortungsbewusstes Handeln gegenüber Menschen mit einer Behinderung ganz

herzlich danken. Ihre Verbundenheit ist uns zugleich Verpflichtung alles daran zu setzen, um unserem Leitbild gerecht zu werden und unseren Bewohnern ein **normales, selbständiges Leben im Alltag** zu ermöglichen.

Trägerschaft

Der Vorstand ist weiterhin bereit, die strategische Ausrichtung des Vereins Fridlihuus im Auge zu behalten und sich den Anforderungen in den Bereichen Wohlbefinden, Infrastruktur und soziales Umfeld zu stellen. Der Vorstand hat sich auch zum Ziel gesetzt, sich mit möglichen Visionen auseinander zu setzen und die strategische Ausrichtung in Verbindung mit dem Angebot des Fridlihuus zu hinterfragen. Auch für das Jahr 2014 konnte mit dem Kanton für die Leistungen Wohnen und Tagesstruktur eine Leistungsvereinbarung getroffen und unterzeichnet werden. Wir danken auch an dieser Stelle den Kostenträgern für ihre wohlwollende Unterstützung.

Auch im Berichtsjahr wurden die Spenden und Legate vollumfänglich zu Gunsten der Bewohner und Bewohnerinnen eingesetzt. Wir bedanken uns nochmals ganz herzlich bei allen Spendern für ihre wohlwollende, grosszügige Unterstützung.

In verschiedenen Sitzungen und Gesprächen erledigten der Vorstand und die Spezialkommissionen die in ihre Kompetenz fallenden Geschäfte. Wir empfehlen die nachstehenden Berichte Ihrer besonderen Aufmerksamkeit:

- Bericht der Hausleitung
- Berichte der Bewohner und Bewohnerinnen und Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen
- Bilanz und Erfolgsrechnung mit Revisionsbericht

Personelles

Im Berichtsjahr sind unsere verdienten Vorstands- und Kommissionsmitglieder

Elisabeth Elmer – Bäbler, Glarus, Präsidentin Aufnahmekommission, wegen geltender Amtszeitbeschränkung
und

Emilie Unterholzner, Netstal, Mitglied Hauskommission, aus dem Vorstand ausgeschieden.

Dr. Fritz Kesselring, Glarus, trat von seiner Arbeit als beratender Arzt der Aufnahmekommission zurück.

Neu besetzte der Vorstand das Präsidium der Aufnahmekommission mit

Erika Märchy – Vordermann, Netstal.

Als neues Vorstandsmitglied wählte die Generalversammlung **Alban Fasser**, Glarus.

Dr. Antonio Bonetti, Glarus, stellt sich als beratender Arzt der Aufnahmekommission zur Verfügung.

Vakant blieben nach wie vor die Vertretungen der beiden Gründerorganisationen Pro Infirmis und Procap

Es ist mir ein grosses Bedürfnis den ausgeschiedenen Vorstandmitgliedern Elisabeth Elmer und Emilie Unterholzner für ihre langjährige Mitarbeit in Vorstand und Aufnahme- bzw. Hauskommission und Dr. Fritz Kesselring für fast 25 Jahre beratende Tätigkeit in der Aufnahmekommission ganz herzlich zu danken. Ihre Erfahrung und vielfältigen Sachkenntnisse gepaart mit einem grossen Engagement für das Fridlihuus wurden allseits sehr geschätzt. Wir wünschen ihnen weiterhin alles Gute und viele schöne Stunden im Kreise ihrer Familien und Freunde.

Wir heissen Alban Fasser als Vorstandsmitglied und Dr. Antonio Bonetti als beratender Arzt der Aufnahmekommission herzlich willkommen und wünschen ihnen beiden viel Genugtuung und Befriedigung bei ihrer neuen Aufgabe.

Mit grossem Einsatz und viel Herzblut engagieren sich Hausleitung, Verwaltung und alle Teams für das Wohlbefinden in einer angenehmen Atmosphäre in unserem Haus. Wiederum haben sie ihre volle Arbeitskraft, **oft auch über das übliche Mass ihres Arbeitspensums hinaus**, in den Dienst unseres Vereins gestellt. Unsere bewährte Hausleitung, Maria Maassen, ist auch künftig ein ausserordentlich wertvolles Bindeglied im Kontakt zwischen der Trägerschaft, dem Vorstand, zu den Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen sowie den Bewohnern und Bewohnerinnen im Alltag.

Dank/Schlusswort

Es ist mir erneut ein grosses Anliegen und Bedürfnis, allen Freunden, Gönnern und Spendern, Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen, den Kolleginnen und Kollegen im Vorstand, aber auch den KlientInnen, für die mir und unserem Fridlihuus entgegengebrachte Unterstützung und Vertrauen im abgelaufenen Jahr bestens zu danken. Gerne werden wir auch weiterhin alles daran setzen, dieser Wertschätzung mit unserem persönlichen Einsatz gerecht zu werden.

Fritz Studler, Präsident Verein Fridlihuus Glarus

Jahresbericht der Hausleiterin

*«Das Aufsehererregende kann nur passieren, wenn der Alltag funktioniert.»
Hansgünther Heyme, Regisseur*

«Das ganz gewöhnliche Alltagsleben ist so heikel, so atemberaubend, so schwierig, verlangt einem so unglaubliche physische und mentale Kontrolle und Kräfte ab wie der Tanz auf einem Drahtseil.» Anne Morrow Lindbergh in ihrem Werk «Blume und Nessel»



Wir haben die alltägliche Unterstützung zum Thema des Jahresberichtes 2013 gemacht, weil sie oft leicht und selbstverständlich erscheint, das aber nicht wirklich ist – weder für Menschen, die aufgrund ihrer Behinderung darauf angewiesen sind, noch für diejenigen Menschen, die diese Unterstützung leisten.

Die gesellschaftliche Aufgabe, diese Unterstützung zu bieten, wird in der durch die Schweiz im letzten Jahr ratifizierten Behindertenrechtskonvention festgehalten. Menschen mit einer Behinderung haben demnach das Recht auf Selbstbestimmung und gesellschaftliche Teilhabe, und die Gesellschaft verpflichtet sich, die zur Wahrnehmung dieser Rechte erforderliche Infrastruktur und Unterstützung zu bieten. Auf nationaler Ebene erscheint diese gesellschaftliche Aufgabe im Behindertengleichstellungsgesetz und auf kantonaler Ebene in den Konzepten zur Förderung der Eingliederung von erwachsenen Menschen mit einer Behinderung (vgl. die Leitsätze des Glarner Konzeptes, veröffentlicht auf der Homepage des Kantons Glarus).

Das Angebot des Fridlihuus Glarus trägt zur Erfüllung dieser gesellschaftlichen Aufgabe bei:

«Das Fridlihuus in Glarus ist ein Wohnhaus für erwachsene Menschen mit einer Körperbehinderung, ... Ihnen soll hier selbstbestimmtes und eigenverantwortliches Wohnen und Leben ermöglicht werden.» (aus dem Leitbild)

Voraussetzung dafür ist die Unterstützung im Alltag.

Zu den Aktivitäten des Alltags, die Unterstützung erfordern können, zählen all die Tätigkeiten (z.B. Ernährung, Schlaf, Körperpflege, Fortbewegung), die sich regelmässig wiederholen, oft routinemässig und gleichförmig ablaufen und Grundlage dafür sind, dass Möglichkeiten der Lebensgestaltung wahrgenommen und Beziehungen gepflegt werden können.

Unterstützung im Alltag fordert diejenigen, die sie brauchen und diejenigen, die sie leisten in besonderer Weise: Es fällt nicht leicht, Unterstützungsbedarf bei wiederkehrenden, für Menschen, die diese Unterstützung nicht brauchen, kaum bewussten Aktivitäten gelassen, selbstbewusst und verständlich anzumelden. Genauso anspruchsvoll ist es, diese Unterstützung mit gleichbleibend hoher Aufmerksamkeit, Konzentration und Kompetenz zu leisten.

Im vorliegenden Jahresbericht geben Ihnen VertreterInnen beider Gruppen Einblick in das Thema und machen deutlich, wie anspruchsvoll und wesentlich Unterstützung im Alltag ist.

Ein kurzer Einblick in den Verlauf des Jahres 2013 im Fridlihuus Glarus:

Unsere Angebote waren gefragt und wurden intensiv genutzt

Das zeigt die Auslastung (Angebot Wohnen: 102% / Angebot Tagesstruktur: 105%), und das äussern InteressentInnen, die sich direkt oder in Zusammenarbeit mit Beratungsstellen über eines oder beide Angebote informieren und sich anmelden, um sie kurz- oder langfristig nutzen zu können.

Im Verlauf der letzten drei Jahre ist zu beobachten, dass unser Tagesstrukturangebot an Menschen mit einer Behinderung, die ausserhalb einer Institution wohnen, einem zunehmenden Bedarf entspricht.

Zahlreichen Menschen mit und ohne Behinderungen kommt das Mahlzeitenangebot im Fridlihuus entgegen.

Das teilzeitlich und individuellen Bedürfnissen und Interessen angepasste Tagesstrukturangebot und die Möglichkeit, die Cafeteria des Fridlihuus zu nutzen, sind auch im Rahmen unseres Engagements für selbständiges Leben und dem Bedarf gut angepasste Unterstützung zu sehen. Beide Angebote wirken Überforderung und Vereinsamung entgegen und tragen dazu bei, dass das Leben ausserhalb einer Institution realistischer wird. Die Wohnplätze im Fridlihuus stehen für Menschen zur Verfügung, die auf flexible, kurzfristig abrufbare und mit wenig Mobilitätsaufwand erreichbare Unterstützung angewiesen sind.

Im vergangenen Jahr haben drei von Behinderung betroffene Menschen unsere Angebote zeitlich befristet genutzt. Unterstützung und Begleitung im Verlauf der mit einer befristeten Unterstützungssituation zusammenhängenden Klärungen und der organisatorischen Umsetzung sind Teil unseres Angebotes.

Wir machen unsere Angebote auf der Grundlage einer jährlich mit der kantonalen Hauptabteilung Soziales ausgehandelten Leistungsvereinbarung. Dabei sind wir mit starkem Kostendruck konfrontiert. Bei unserer Arbeit sind wir uns der Verantwortung gegenüber KlientInnen, Sozialversicherungen, kantonalen Behörden und der Gesellschaft sehr bewusst. Sparsamer Umgang mit unseren Ressourcen ist eines unserer wichtigsten Ziele. Ende des Jahres waren wir zuversichtlich, die Leistungsvereinbarung 2014, wie zusammen mit der Hauptabteilung Soziales geplant, bald abschliessen zu können.

Veränderungen im Team

Wir legen grossen Wert auf ein ausgewogenes Verhältnis unterschiedlich qualifizierter, erfahrener MitarbeiterInnen mit verschiedenen Stärken, die im Rahmen unseres Angebotes zum Tragen kommen. So können wir vielfältige und gut angepasste Unterstützung und die nötige Belastbarkeit gewährleisten und erreichen gemeinsam umfassende Kompetenz.

Im vergangenen Jahr wurden mit Ruth Schiesser, Leiterin Verwaltung, und Maria Jenny, Mitarbeiterin im Atelier, Mitarbeiterinnen pensioniert, die sich während vieler Jahre engagiert für das Angebot des Fridlihuus eingesetzt haben.

Ich danke Maria Jenny und Ruth Schiesser herzlich für ihr Engagement und dafür, dass sie mit aufmerksamer Einarbeitung ihrer NachfolgerInnen für gleichbleibend gute Qualität des Angebotes sorgten.

Zwei weitere Mitarbeiterinnen führte ihr beruflicher Weg in andere Betriebe und die Leiterin des Atelier im Fridlihuus, Susanne Fanzott Trümpi, hat sich dafür entschieden, ihre Stelle aus familiären Gründen aufzugeben. Sie übergab ihre Aufgaben und Projekte sorgfältig und engagiert an ihren Nachfolger, so dass Verlässlichkeit und Qualität des Angebotes aufrechterhalten wurden.

Ich danke allen MitarbeiterInnen, die andere Wege gingen, für den wertvollen Beitrag, den sie geleistet haben, und freue mich, dass alle freien Stellen von MitarbeiterInnen mit der richtigen Qualifikation und engagierter Haltung übernommen wurden.

Grosses Engagement in Aus- und Weiterbildung

Weiterbildungen fanden intern und extern, mit mitarbeitenden oder externen Fachleuten statt. Dabei wurde an folgenden Themen gearbeitet: Umsetzung unserer konzeptionellen Grundlagen, Unterstützung von Menschen mit einer Hirnverletzung, Anwendung kinästhetischer Prinzipien, Umgang mit Notfallsituationen, Gewährleistung von Arbeitssicherheit und Einstufung individuellen Unterstützungsbedarfs.

Emily Adriani schloss ihre Ausbildung zur Fachfrau Betreuung, Lorena Schnyder zur Fachfrau Gesundheit, Sonja Hefti zur Wundmanagerin und Sandra Tscholl zur Berufsbildnerin ab. Ich danke allen für ihre Energie und Konzentration, die sie investiert und mit denen sie ihren Ausbildungserfolg erreicht haben. Mein Dank richtet sich auch an die Ausbildungsverantwortliche Corazon Landolt und alle Fachleute im Team Pflege/Betreuung, die die Ausbildungen begleitet und damit zum erfolgreichen Abschluss beigetragen haben.

Wir bilden zusammen mit der Pflegeschule Glarus (Schulortsprinzip) 3 lernende Fachfrauen/ –männer Gesundheit und seit Beginn des neuen Ausbildungsganges im August 2013 einen Assistenten Gesundheit und Soziales aus.

Ebenfalls im August 2013 hat ein Lernender seine Ausbildung zum Fachmann Betriebsunterhalt (Lehrortsprinzip) im Fridlihuus begonnen.

Weiter- und Ausbildung bereichern alle MitarbeiterInnen, erhöhen die Kompetenz und fachliche Aktualität, mit der sie unsere Angebote machen und die Bestätigung und Zufriedenheit, die sie bei ihrer Arbeit erfahren.

Mit unserem grossen Engagement in der Ausbildung wollen wir auch dem erwarteten Fachkräftemangel in der Branche begegnen.

Wir erhalten und entwickeln Qualität in allen Bereichen

Regelmässig alle drei Jahre führen wir standardisierte KlientInnen- und MitarbeiterInnen-Zufriedenheitsbefragungen durch, überarbeiten unsere Qualitätsmanagement- und Betriebsdokumentation und bearbeiten im Sinn einer Selbsteinschätzung mit Beteiligung aller MitarbeiterInnen die Kriterien unseres Qualitätsmanagementsystems «Qualität als Perspektive©» (Basis: EFQM).

Alle Ergebnisse dieser Aktivitäten und die Einhaltung der geltenden kantonalen Qualitätsrichtlinien SODK OST+ wurden Ende des Jahres durch einen unabhängigen externen Auditor überprüft. Das Ergebnis bestätigte das Erreichen hoher Qualität in allen Bereichen und gab uns wertvolle Hinweise zur Weiterentwicklung.

KlientInnen nutzen Möglichkeiten zur Teilhabe am gesellschaftlichen Leben im Fridlihuus und ausserhalb

Höhepunkte im Alltag waren die Auftritte der Gugge Heugümper, des Jodelklubs Glärnisch, des Männerchors Glarus und Feste mit Gästen im Fridlihuus.

Wir stellen Selbsthilfegruppen und Beratungsstellen gerne unsere Infrastruktur zur Verfügung. Damit haben von einer Mobilitätsbehinderung betroffene KlientInnen einfachen Zugang, und wir halten Kontakt zu Organisationen, deren Engagement unserem Angebot nahe steht. Im letzten Jahr fanden Treffen der MS-Regionalgruppe, die regelmässige SMSG-Sozialberatung für die Region, die Mitgliederversammlung behindertengerechtes Bauen, Treffen der MS-Selbsthilfegruppe und Erzählcafé-Anlässe von Anita Ochsner und Margrit Saladin in Zusammenarbeit mit der evang.-ref. Kirchgemeinde Glarus-Riedern im Fridlihuus statt.

Unsere jährliche Einladung an die Öffentlichkeit war eine schöne Gelegenheit, Kontakte zu pflegen, sich in entspanntem Rahmen auszutauschen und den vielen Menschen, die das Angebot des Fridlihuus unterstützen, zu danken.

Die Teilnahme des Fridlihuus an der Glarner Messe zusammen mit den anderen Glarner Institutionen mit Angeboten für Menschen mit einer Behinderung war für einige KlientInnen Anlass zu Beteiligung, Unterhaltung, Information und Austausch. Dank vieler Unternehmungen mit Unterstützung und Begleitung im Rahmen des Tagesgestaltungsangebotes konnten KlientInnen gemeinsam und individuell ihren Interessen nachgehen.

Herzlichen Dank

- den KlientInnen und MitarbeiterInnen des Fridlihuus für die vielen Anregungen und konstruktiven Auseinandersetzungen, mit denen sie zu einem lebendigen und vielfältigen Leben im Fridlihuus beitragen,
- Vorstands- und Kommissionsmitgliedern und der Hauptabteilung Soziales mit der Fachstelle Heimwesen für die konstruktive Zusammenarbeit,
- den vielen Menschen, die unsere Arbeit materiell oder immateriell unterstützen,
- den AutorInnen der Beiträge auf den folgenden Seiten.

Ohne sie alle wäre das Angebot des Fridlihuus nicht möglich, und ich freue mich sehr, es zusammen mit ihnen aufrechterhalten und weiterentwickeln zu können.

Maria Maassen Lombardi, Hausleiterin

Mein Tag im Fridlihuus..

Ich lebe seit 4 Jahren im Fridlihuus und bin seit 12 Jahren an MS erkrankt. Ich bin sehr froh, dass ich hier im Fridlihuus sein darf. Bereits nach meinem ersten Tag im Fridlihuus war mir klar, hier möchte ich bleiben.



Ich werde in all meinen Belangen unterstützt. Schon morgens, wenn es klopft, dann studiere ich, wer es ist, manchmal erkenne ich am Klopfen, wer vor der Türe steht. Dann hilft man mir beim Waschen und beim Anziehen. Anschliessend gehe ich zum Frühstück, was ich sehr geniesse. Beim Frühstück wird mir beim Schneiden und Streichen des Brötchens geholfen, da meine Hände inzwischen zu wenig Kraft haben.

Danach gehe ich ins Atelier, wo mein tägliches Training stattfindet. Dort treffe ich andere MitbewohnerInnen und Menschen von ausserhalb. Die sozialen Kontakte mit anderen Menschen tun mir gut. Das Atelier ist für mich das Herz vom Fridlihuus, hier ist immer was los und es ist für Abwechslung gesorgt.

Auch am Nachmittag steht immer etwas auf dem Programm, z.B. bin ich sehr gerne am Spielnachmittag mit dabei. Dank einer Haltevorrichtung für Spielkarten, kann ich da gut mitmachen.

Insgesamt bin ich sehr glücklich im Fridlihuus und ich würde mir wünschen, dass es noch mehr solche Einrichtungen geben würde!

Ursi Wintsch, Bewohnerin

Eine Gratwanderung



In unserer Gesellschaft ist es selbstverständlich, die Freizeit individuell zu gestalten und die eigenen Bedürfnisse auszuleben.

Gerne würde ich mit dir eine Wanderung auf den Fliegenspitz machen. Ich weiss, dass du früher gerne gewandert bist, mit deiner Familie, mit Freunden.

Doch für dich hat das Schicksal eine andere Gratwanderung bestimmt. Jeder Tag ist eine Herausforderung. Ich begleite dich am Morgen auf dem Weg von deiner Wohnung bis

zur Treppe. Das erste Hindernis steht vor dir. Mit Mut überwindest du die Tücken der Krankheit und schreitest ins Leere. Aber halt, du bist nicht alleine.

Wir sind da, eine von uns gibt dir die Hand, steht neben dir, kann dich vor einem Absturz bewahren. Heute bin ich als deine Wegbegleiterin da, helfe dir wo nötig. Du schreitest Schritt für Schritt die Stufen hinunter und gleich weiter, ja nicht unterbrechen, bis zum Tisch in der Cafeteria. Wir haben der Krankheit ein « Schnippchen» geschlagen, aber sie hat dich bereits wieder eingeholt. Blockade.., nichts geht mehr. Ja, es gibt für Alles ein Mittel. In diesem Glauben lassen uns die Werbung und die Pharmaindustrie. Aber auch das ist eine Gratwanderung, zwischen Wirkung und Nebenwirkung.

Gemeinsam suchen wir das Gespräch mit Arzt und Spezialist, mit dem Ziel, die bestmögliche Lebensqualität herauszuholen. Mit der Krankheit zu leben und doch deinen Weg weiter zu gehen. So kannst du deinen Alltag mit Unterstützung gestalten und deinem Hobby im geschützten Rahmen, im Atelier, nachgehen.

Marianne Heierle, Pflegefachfrau

Mit wenig viel bewirken

Letzten Sommer habe ich meine Lehre als FaGe (Fachfrau/Fachmann Gesundheit) im Fridlihuus Glarus begonnen.

Schnell habe ich gemerkt, dass für mich selbstverständliche Dinge für andere mit grossem Aufwand verbunden sind. Wenn mir etwas zu Boden fällt, hebe ich dies ohne zu überlegen wieder auf. Doch für Menschen mit einer körperlichen Behinderung ist diese Arbeit oftmals nicht einfach zu bewältigen. Wenn ich ihnen etwas zu Boden Gefallenes aufnehme, kann ich ihnen mit dieser kleinen Geste schon viel Aufwand ersparen.

Doch «mit wenig viel bewirken» basiert auf Gegenseitigkeit. Mit einem freundlichen Lachen und einem «danke» bekomme ich von den BewohnerInnen sehr viel Wertvolles zurück.

Tagtäglich erlebe ich in meinem schönen Beruf in dieser wunderbaren Institution so viel Wertschätzung. Genau das gibt mir die Kraft, diese positive Energie den BewohnerInnen weiter zu geben.



*Luisa Stüssi, Lernende FaGe im Fridlihuus,
Praktikumsort der Pflegeschule Glarus*

Aus meinem Alltag



Ich lebe seit 2011 wieder im Fridlihuus. Der Entschluss, ins Fridlihuus zurückzukehren fiel mir leicht, und ich bin glücklich hier zu sein. Das Leben hier sichert mir eine gute Lebensqualität.

Nach einem Schlaganfall bin ich halbseitig gelähmt und auch mein Sehvermögen ist stark reduziert. Durch die angepasste Unterstützung, die ich im Fridlihuus erhalte, hat mein Leben wieder viel mehr Qualität bekommen. Lange, mühsame

und zeitraubende Versuche, mein Essen zu zerkleinern werden mir abgenommen – dadurch spare ich viel Zeit und Nerven. Unterstützung habe ich auch bei schriftlichen Angelegenheiten und in andern Bereichen, bei denen ein gutes Sehen notwendig ist.

Dank dieser Unterstützung bleibt mir mehr Kraft, um meinen Tag zu gestalten. Im Atelier treffe ich meine Freunde. Da ist – ausser meiner eigenen Wohnung – für mich der Mittelpunkt des Hauses.

Trotz meinem Handicap fühle ich mich sehr wohl hier im Fridlihuus und habe alles was ich für ein gutes Leben brauche.

Marcel Bamert, Bewohner

Alltag mit Unterstützung

Seit gut einem halben Jahr arbeite ich im Fridlihuus. Ich bin sehr beeindruckt von der Beharrlichkeit der KlientInnen und davon wie sie ihr Schicksal tragen. Mir wurde auch klar, dass es hier viele Heldinnen und Helden gibt. Keine kurzzeitigen und spektakulären HeldInnen, die in der Zeitung stehen. Es sind die Menschen, die jeden Tag von neuem aufstehen und mit ihren, zum Teil massiven Beeinträchtigungen leben und trotzdem ein Lächeln parat haben, wenn man ihnen begegnet.



Täglich sehe ich, wie viele Aufgaben für sie nicht möglich sind. Alltägliche Tätigkeiten, die ich ganz selbstverständlich erledige. Oft versuche ich mich in ihre Lage zu versetzen, um verstehen zu können, was es bedeutet, mit dieser oder jener Beeinträchtigung zu leben. Ich möchte so aber auch meinen Blick schärfen für die nötigen Hilfsmittel, die den KlientInnen den Alltag erleichtern, möchte gezielt und individuell mit ihnen entwickeln, anpassen und nach guten Lösungen suchen.

Manchmal sind es nur Kleinigkeiten, die einen grossen Effekt haben – z.B. eine kleine Unterstützung am Hosenbund, um den Transfer in den E-Rollstuhl leichter zu bewältigen, womit dann einem Ausflug nichts mehr im Wege steht. Oder, wenn z.B. eine Bewohnerin oder ein Bewohner durch eine Gehbehinderung sehr viel Zeit benötigt, um durch eine automatische Türe zu gelangen, bedarf es der Erarbeitung eines genauen «Ablaufplanes» und der Bedienung elektronischer Alltagshilfen.

Am schönsten ist meine Arbeit, wenn ich sehe, dass eine Problemlösung oder eine Hilfestellung effektiv eine Verbesserung im Alltag der BewohnerInnen bringt und eine Handlung trotz Beeinträchtigung durchführbar wird. Ganz wichtig ist:

Immer nur soviel Hilfe wie nötig und so wenig wie möglich!

Schliesslich sollen die KlientInnen nicht noch mehr «immobilisiert» werden, sondern ihnen soll ein Höchstmass an Selbstständigkeit erhalten bleiben.

Alle Menschen fürchten sich, gelähmt zu sein. Zu Recht, weil etwas tun, handeln, ein menschliches Grundbedürfnis ist. Im Fridlihuus wird das sehr deutlich – Lebensqualität ist sehr eng mit der Fähigkeit verbunden, etwas schaffen zu können und zu agieren. Das trotz der Behinderung zu können, ist Ziel unserer alltäglichen Unterstützung.

Bei all meinen Aufgaben im Fridlihuus ist mir immer die Aussage von Herrn Richard von Weizsäcker gegenwärtig:

«Das Nichtbehindert sein ist kein Verdienst, sondern ein Geschenk, das uns jederzeit wieder genommen werden kann.»

Mirko Burkard, Leiter Atelier

In Alltagssituationen spontan Unterstützung bieten



In einem Leben mit Behinderung und vielen Einschränkungen ist Selbstbestimmung das Wichtigste, was einem noch bleibt. Oft braucht es viel Zuversicht und Mut, jenseits der Grenzen welche einem der eigene Körper vorgibt, zu leben. Jenseits der Grenzen, dort wo es Mut für unkonventionelle Lösungen braucht, dort wo Kreativität und Einfallsreichtum gefragt sind, dort wo Toleranz so wichtig ist. Jenseits der Grenzen, dort wo Hilfe von anderen gebraucht wird.

Im Fridlihuus sehe ich jeden Tag, wie diese Hilfe im pflegerischen Bereich, in der Tagesstruktur, bei der Putzequipe, der Küche, der Lingerie, in der Haustechnik und der Hausleitung funktioniert.

Als Mitarbeiterin in der Verwaltung bin ich mit den KlientInnen und auch mit den Mitarbeitenden über meine Arbeit verbunden. Ich kann die Hilfe im kaufmännischen Sektor anbieten und freue mich auch immer wieder, wenn diese beansprucht wird. Helfen ist eine Ehre, und doch weiss ich, dass es sehr schwer ist, um Unterstützung zu bitten oder darauf angewiesen zu sein.

Ich habe grossen Respekt gegenüber den Menschen, denen ich bei der Arbeit begegne, wie sie ihren Alltag selbstbestimmt meistern und sich für ihre Wünsche einsetzen. Ich geniesse die Arbeit im Fridlihuus, weil sie von gegenseitigem Respekt und Wertschätzung geprägt ist.

Verena Fasser, Leiterin Verwaltung und Sekretariat



E. Luchsinger

eidg. dipl. Experte in Rechnungslegung und Controlling
8772 Nidfurn / Haus Post/PF 161/ Tel. 055 6441333

Revision und Treuhand AG

Verwaltungen · Steuerberatungen
Unternehmensberatungen
Revisionen · Buchhaltungen
Inkasso

An die Mitgliederversammlung
des Vereins Fridlihuus
8750 Glarus

Bericht der Revisionsstelle zur Eingeschränkten Revision

Sehr geehrte Damen und Herren

Als Revisionsstelle haben wir die Buchführung und die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) des Vereins Fridlihuus, Glarus für das am 31. Dezember 2013 abgeschlossene Vereinsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Befähigung, Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Verein vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Wir weisen darauf hin, dass eine getätigte Anlage im Betrag von TCHF 130 nicht dem Konzept Finanzanlagen entspricht. Bei unserer Revision sind wir neben dem vorerwähnten Hinweis nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung sowie der Antrag über die Verwendungen des Ergebnisses nicht Gesetz und Statuten sowie den IVSE-Richtlinien entsprechen. Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

8772 Nidfurn, 18. März 2014

Freundliche Grüsse

E. LUCHSINGER REVISION
& TREUHAND AG, NIDFURN


Ernst Luchsinger
Leitender Revisor, Revisionsexperte

Beilage:

- Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung, Anhang)

Verein Fridlihuus, 8750 Glarus

Bilanz per 31. Dezember

Jahr 2013

Jahr 2012

AKTIVEN	Aktiven	Passiven	Aktiven	Passiven
Kasse	5 648.95		5 785.60	
Postcheck 87-1018-8	652 092.98		540 385.54	
UBS Glarus KK 205.291.01A	645 531.97		216 767.22	
UBS Glarus PK 205.291.L1E	96 613.26		239 633.04	
GLKB Glarus SK 10/004.622-01	116 487.41		12 637.45	
UBS Glarus SK 205.291.M1U	208 424.15		208 266.20	
GLKB Glarus Heizungsfonda StwE	-		31 682.90	
GLKG Glarus Heizungsfonds FH	-		31 331.60	
GLKB SK Atelier 50/175.345-06	22 965.10		23 064.35	
GLKB Fonds Strassensanierung	12 049.65		12 025.60	
GLKB Sparkonto 852.708-146	161 414.50		161 204.95	
Flüssige Mittel	1 921 227.97		1 482 784.45	
Forderungen Betreute	123 298.55		106 733.25	
Forderungen StwE	13 042.10		14 411.80	
Erneuerungsfonds StwE Anteil FH	20 304.10		29 185.95	
Kontokorrent StwE Anteil FH	4 410.30		7 066.40	
Forderungen aus Leistungen	161 055.05		157 397.40	
Übrige Forderungen	13 173.22		673 446.16	
Guthaben Verrechnungssteuer	556.95		655.75	
Andere Forderungen	13 730.17		674 101.91	
Vorräte	30 229.00		27 258.16	
Vorräte	30 229.00		27 258.16	
Aktive Rechnungsabgrenzung	47 106.55		-	
Aktive Abgrenzung Betriebsbeiträge	301 544.85		-	
Aktive Rechnungsabgrenzungen	348 651.40		-	
Umlaufvermögen	2 474 893.59		2 341 541.92	
UBS Festgelder	630 000.00		630 000.00	
UBS Anteil Fund	124 104.00		-	
Finanzanlagen	754 104.00		630 000.00	
Betriebseinrichtungen	161 080.00		154 338.55	
Wertber. Betriebseinrichtungen	-140 704.75		-130 782.75	
Informatik + Kommunikat.Systeme	31 545.55		31 545.55	
Wertber. Informatik + Komm.Systeme	-29 510.67		-27 476.67	
Mobile Sachanlagen	22 410.13		27 624.68	
Liegenschaft Fridlihuus	2 148 299.40		2 132 787.60	
Wertberichtigung Immobilien	-2 069 239.12		-1 983 227.12	
Immobilie Sachanlagen	79 060.28		149 560.48	
Anlagevermögen	855 574.41		807 185.16	
Total Aktiven	3 330 468.00		3 148 727.08	

Verein Fridlihuus, 8750 Glarus

PASSIVEN	Aktiven	Passiven	Aktiven	Passiven
Verbindlichkeiten		47 759.55		47 174.76
Verbindlichkeiten aus Liefer'g und Leist'g		47 759.55		47 174.76
Kontokorrent Atelier		23 111.90		23 255.35
Andere kurzfristige Verbindlichkeiten		23 111.90		23 255.35
Fonds Strassensanierung		12 000.00		12 000.00
Rückstellung Tankrevision StwE		1 520.00		1 520.00
Heizungsfonds StwE		-		31 609.15
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten		13 520.00		45 129.15
Passive Abgrenzungen		26 769.77		55 022.00
Passive Rechnungsabgrenzungen		26 769.77		55 022.00
Fremdkapital kurzfristig		111 161.22		170 581.26
Langfristige Finanzverbindlichkeiten		-		-
Schwankungsfonds Wohnen		142 717.56		236 693.79
Schwankungsfonds Tagesstruktur		4 546.40		4 546.40
Überschussfonds Wohnen		45 237.00		
Fonds mit besonderer Zweckbindung		506 074.12		431 242.12
Heizungsfonds Fridlihuus		-		32 235.65
Rücklagen Tankrevision Fridlihuus		4 754.20		4 754.20
Zweckgebundene Spenden		21 844.45		11 344.45
Rückstellungen langfristig		725 173.73		720 816.61
Fremdkapital langfristig		725 173.73		720 816.61
Eigenkapital		2 076 169.36		2 076 169.36
Eigenkapital		2 076 169.36		2 076 169.36
Reserven (freie Rücklagen)		184 014.93		181 159.85
Reserven, Bilanzgewinn		184 014.93		181 159.85
Ergebnis laufendes Jahr		233 948.76		-
Ergebnis laufendes Jahr		233 948.76		-
Summe Eigenkapital		2 494 133.05		2 257 329.21
	3 330 468.00	3 330 468.00	3 148 727.08	3 148 727.08

Verein Fridlihuus, 8750 Glarus

Erfolgsrechnung	Jahr 2013		Jahr 2012	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Löhne	1 566 721.83		1 547 604.05	
Sozialleistungen	281 866.82		289 815.45	
Personalnebenaufwand	33 674.40		35 064.65	
Personalaufwand	1 882 263.05		1 872 484.15	
Materialbedarf Medizin	15 247.27		19 049.78	
Materialbedarf Lebensmittel	138 868.69		127 052.16	
Materialbedarf Haushalt, Reinigung, usw.	5 553.66		11 288.22	
Materialaufwand	159 669.62		157 390.16	
Unterhalt und Reparaturen Immobilien	48 293.70		36 731.70	
Unterhalt und Reparaturen Mobilien	17 547.05		9 551.15	
Werkzeugmaterial + Werkzeuge	3 510.87		4 845.45	
Unterhalt Informatik u. Kom.Systeme	8 040.85		5 611.80	
Mietzinse	600.00		-	
Abschreibung Immobilien	86 012.00		85 391.00	
Abschreibung Mobilien	9 922.00		8 459.00	
Abschreibung Informatik + Komm.Sys	2 034.00		9 104.00	
Unterhalt, Rep., Abschreibungen	175 960.47		159 694.10	
Energie und Wasser	48 829.15		44 785.25	
Büro und Verwaltungsaufwand	68 071.30		64 146.39	
Materialbedarf Atelier	5 389.14		5 486.17	
Übriger Betriebsaufwand	19 143.60		17 862.50	
Übriger Betriebsaufwand	141 433.19		132 280.31	
Ertrag aus Leistungen (Kanton Glarus)		1 151 354.87		1 182 159.94
Ertrag aus Leistungen KlientInnen (Wohnsitz Kt. GL)		1 192 750.50		1 108 299.40
Ertrag aus Leistungen (Wohnsitzkantone)		54 935.97		75 433.96
Ertrag aus Leistungen KlientInnen (Wohnsitz and. Kt.)		55 826.05		68 864.66
Ertrag Miete Dritte		10 047.00		10 390.00
Betriebsertrag		2 464 914.39		2 445 147.96
Kapitalzinsertrag		2 166.70		2 253.15
Wertschriftenertrag		9 206.80		5 069.50
Nebenerlös (Verpflegung)		87 149.15		82 323.25
übrige Nebenerlöse		25 613.05		23 215.05
Nebenertrag		124 135.70		112 860.95
Mitgliederbeiträge		4 225.00		5 080.00
	2 359 326.33	2 593 275.09	2 321 848.72	2 563 088.91
Reingewinn / -Reinverlust (Zuweisung an Bilanz)	233 948.76		241 240.19	
	<u>2 593 275.09</u>	<u>2 593 275.09</u>	<u>2 563 088.91</u>	<u>2 563 088.91</u>

Anhang	2013	2012
Durch Grundpfandrechte belastete Aktiven		
Immobilien	2 148 299.40	2 132 787.60
Wertberichtigung Immobilien	-2 069 239.12	-1 983 227.12
Immobilien	Buchwert	
	79 060.28	149 560.48
Grundpfandrechte	nominell	
beanspruchte Hypothekendarlehen zum Bilanzstichtag	2 500 000.00	2 500 000.00
	(keine)	-
	-	-
Brandversicherungswerte der Sachanlagen		
Immobilien	4 713 000.00	4 713 000.00
Betriebseinrichtungen	320 000.00	320 000.00
	-	-

Entwicklung Eigenkapital	2013	2012
Saldovortrag	2 076 169.36	2 076 169.36
Zuweisung an Reserven / Rücklagen	-	-
	2 076 169.36	2 076 169.36
Gewinn / - Verlust	-	-
	<u>2 076 169.36</u>	<u>2 076 169.36</u>
Spenden und Legate	201 883.00	100 634.80

	Bestände	Entwicklung
Schwankungsfonds	01.01.2013	241 240.19
Zuweisung an Schwankungsfonds Wohnen		-
Zuweisung an Schwankungsfonds Tagesstruktur		-
Rückzahlung an Staatskasse gem. LV 12		-45 237.00
Entnahme zug. Überschussfonds Wohnen gem. LV 12		-45 237.00
Entnahme zug. Reserven (Ertrag 12 Verpflegung extern)		-3 502.23
Schwankungsfonds	31.12.2013	147 263.96
Überschussfonds	01.01.2013	0
Zuweisung gem. LV 12		45 237.00
	31.12.2013	45 237.00
Fonds mit bes. Zweckbestimmung	01.01.2013	431 242.12
Zuweisung an Fonds mit bes. Zweckbestimmung		191 383.00
Entnahme aus Fonds mit bes. Zweckbestimmung		-116 551.00
Fonds mit bes. Zweckbestimmung	31.12.2013	506 074.12
Zweckgebundene Spenden	01.01.2013	11 344.45
Eingang zweckgebundene Spenden		24 346.85
Verwendung zweckgeb. Spenden		-13 846.85
Zweckgebundene Spenden	31.12.2013	21 844.45
Reserven	01.01.2013	181 159.85
Einlage in Reserven		23 502.23
Entnahmen aus Reserven		-20 647.15
Reserven	31.12.2013	184 014.93

Erklärung

Die Rechnungslegung entspricht den Richtlinien der IVSE (Interkantonale Vereinbarung für soziale Einrichtungen) und den Vorgaben des Vereins Fridlihuus.

Die Bewertungsgrundsätze entsprechen den Richtlinien der IVSE.

Alle Mitglieder von Vorstand und Kommissionen des Vereins Fridlihuus arbeiten unentgeltlich.



Herzlichen Dank

Allen Spenderinnen und Spendern, die uns im vergangenen Jahr erneut so grosszügig unterstützt haben, danken wir von ganzem Herzen.

Wir verwenden Ihre Spende für Aufwändungen, die der Qualität des Angebotes gemäss dem Leitbild des Fridlihuus Glarus dienen und durch öffentliche Beiträge und die Beiträge der BewohnerInnen nicht gedeckt werden können.

Ihre Spende wird auch eingesetzt um BewohnerInnen des Fridlihuus den nötigen finanziellen Spielraum zu geben, den sie brauchen, um wie Menschen ohne Behinderung ihr Leben selbstbestimmt gestalten und Möglichkeiten gesellschaftlicher Teilhabe wahrnehmen zu können.

Wir danken Ihnen herzlich dafür, dass wir weiterhin auf Ihre Unterstützung zählen können.



Verein FRIDLHUUS GLARUS

Vorstand

Präsident: Fritz Studler
Freibergstrasse 34, 8762 Schwanden

Vizepräsident: Daniel Bruhin
Sommerweg 39, 8750 Glarus

Finanzbeauftragter: Franz Jakober-Nann
Klöntalstrasse 6, 8750 Riedern

Hausleitung:
(mit beratender Stimme) Maria Maassen Lombardi
Schibli, 8762 Schwändi

Mitglieder: Alban Fasser
auf Erlen 28, 8750 Glarus

Simone Feldmann
Beim Pulverturm 1, 8762 Schwanden

Erika Märchy-Vordermann
Unter Bühl 20, 8754 Netstal

Jack Oertli
Mädlistrasse 18, 8755 Ennenda

Aktuarin: Elsbeth Hefti-Schmid
Bäregasse 22, 8750 Glarus

Hauskommission

Präsident:	Daniel Bruhin Sommerweg 39, 8750 Glarus
Vizepräsidentin:	Simone Feldmann Beim Pulverturm 1, 8762 Schwanden
Hausleitung: (mit beratender Stimme)	Maria Maassen Lombardi Schibli, 8762 Schwändi
	Alban Fasser Auf Erlen 28, 8750 Glarus
	Jack Oertli Mädlistrasse 18, 8755 Ennenda

Aufnahmekommission

Präsidentin:	Erika Märchy-Vordermann Unter Bühl 20, 8754 Netstal
Vizepräsident:	Jack Oertli Mädlistrasse 18, 8755 Ennenda
Leitung Atelier:	Mirko Burkard Gässli 22, 8773 Haslen
Pflegedienstleitung:	Christa Leuzinger Bachhoschet 1, 8754 Netstal
Beratender Arzt:	Dr. med. Antonio Bonetti Sonnenhügelstrasse 24, 8750 Glarus
Hausleitung: (mit beratender Stimme)	Maria Maassen Lombardi Schibli, 8762 Schwändi

Dieser Jahresbericht konnte dank der grosszügigen Unterstützung folgender Firmen verwirklicht werden :



Musik-
gehör für
Ihre Steuer-
fragen

Jean-Louis Heinzer,
Leiter Steuern/Erbschaften
und Musiker

Private Banking

 **Glärner
Kantonbank**

BARTEL DRUCK AG

Offsetdruck • Digitaldruck • Bild- und Textverarbeitung

Telefon 055 640 22 67

Fax 055 640 67 31

info@barteldruck.ch

barteldruck.ch

**Broschüren, Bücher, Jahresberichte, Visitenkarten,
Flyer, Ringbindungen, Poster und vieles mehr...**

Rufen Sie uns an oder senden Sie Ihre Bestellung per E-Mail!

Herzlichen Dank!

